

## Presseinformation

### **Sparkassen in Hessen und Thüringen: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2016**

Das Geschäftsjahr 2016 ist für die Sparkassen in Hessen und Thüringen gut angelaufen. „Wir konnten unser Einlagengeschäft in den ersten sechs Monaten stabil halten und unser Kreditgeschäft mit Kunden weiter ausbauen. Auf der Ertragsseite werden unsere Sparkassen laut Prognoserechnung 2016 trotz sinkender Betriebsergebnisse wieder ein auskömmliches Resultat erzielen“, zeigte sich Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, mit der Halbjahresbilanz insgesamt zufrieden.

Einlagengeschäft stabil,  
Kreditgeschäft wächst

### **Bilanzsumme steigt leicht**

Die Bilanzsumme der 50 Mitgliedsinstitute ist zum 30. Juni 2016 leicht um 59 Mio. € bzw. 0,1% auf 116,8 Mrd. € gestiegen. Für das Wachstum zeichnete vor allem das Kundengeschäft auf der Aktivseite verantwortlich. Das Interbankengeschäft wurde dagegen von den Instituten in der Summe zurückgefahren.

Interbankengeschäft geht  
zurück

Das Kundenkreditgeschäft der Sparkassen hat sich im ersten Halbjahr 2016 sehr dynamisch entwickelt. Über alle Kundengruppen hinweg sind die Ausleihungen um insgesamt 1,2 Mrd. € bzw. 1,8% auf 69,9 Mrd. € gewachsen. Auch das Neugeschäft bewegt sich auf sehr hohem Niveau. So sind die Darlehensauszahlungen seit Jahresbeginn insgesamt um 3,6% auf 5,6 Mrd. € nach oben gegangen. Die Darlehenszusagen knüpften mit 6,2 Mrd. € fast nahtlos an den hohen Vorjahreswert an (-0,6%).

Dynamisches Kunden-  
kreditgeschäft

### **Mehr Firmenkundenkredite**

Auf die Ausleihungen an die öffentlichen Haushalte entfiel ein Bestandswachstum von 162 Mio. € bzw. 2,6% auf 6,5 Mrd. €. Im Kreditgeschäft mit Unternehmen und Selbständigen erhöhte sich der

## Presseinformation

Bestand in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 trotz der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit in der Welt um 507 Mio. € bzw. 1,7% auf 31,0 Mrd. €. Im Neugeschäft mit Firmenkunden gingen die Darlehenszusagen aber leicht um 3,3% zurück.

Bei den Privatpersonen konnten die Sparkassen in Hessen und Thüringen ihr Kreditgeschäft um 389 Mio. € bzw. 1,3% auf 30,5 Mrd. € ausbauen. Treiber waren hier einmal mehr die Baufinanzierungen, bei denen die Bestände um 543 Mio. € bzw. 2,1% höher ausfielen als zu Jahresbeginn.

### **Wohnimmobilienkreditrichtlinie sorgt für Zurückhaltung**

Das Neukreditgeschäft im privaten Wohnungsbau präsentierte sich nicht zuletzt wegen der Umsetzung der europäischen Wohnimmobilienkreditrichtlinie im März 2016 gespalten: Während sich die Darlehenszusagen im ersten Quartal 2016 um 10,2% verbesserten, schlug im zweiten Quartal ein Minus von 11,6% zu Buche.

„In Deutschland gab es im Gegensatz zu Spanien oder Irland keine Immobilienkrise. Dennoch haben wir jetzt bei uns bei der Kreditwürdigkeitsprüfung mit die striktesten Regeln. Die Institute müssen deutlich stärker als bisher auf das perspektivisch verfügbare Einkommen des Kreditnehmers und weniger auf die Sicherheit der Immobilien abstellen. Da niemand über eine Glaskugel oder App verfügt, mit der man verlässlich die Zukunft vorhersagen kann, ist das gerade in der Baufinanzierung mit ihren langen Laufzeiten schwierig. Die zusätzlichen Prognose- und Dokumentationspflichten haben bei manchen Instituten erst einmal zu einer verständlichen Zurückhaltung in der privaten Wohnungsbaufinanzierung geführt. Inzwischen haben

Baufinanzierungen als  
Wachstumstreiber bei  
Privatkrediten

Zusätzliche Prognose-  
und Dokumentations-  
pflichten

## Presseinformation

sich die Zahlen in unserem Verbandsgebiet aber schon wieder eingependelt. Im Juni haben unsere Darlehenszusagen im privaten Wohnungsbau das März-Niveau fast schon wieder erreicht“, hob Grandke hervor.

### **Einlagen: Sparkassenkunden sparen trotz Dauerniedrigzinsen**

Im Einlagengeschäft lagen die Kundenverbindlichkeiten der Sparkassen im ersten Halbjahr 2016 mit 91,3 Mrd. € fast so hoch wie zu Jahresbeginn (-304 Mio. € bzw. -0,3%). „Das zeigt, dass sich unsere Kunden auch von der Dauerniedrigzinsphase nicht beirren lassen, sondern konsequent weitersparen. Unsere hohen Einlagenbestände sind deshalb auch ein Ausdruck des Vertrauens, das unsere Sparkassen als Marktführer bei den Kunden genießen. Dieses Vertrauen wirkt wie ein starkes Immunsystem gegen Lockvogelangebote wie manche Mittelstandsanleihen. Im Niedrigzinsumfeld hören sich jährliche Renditen von 6,7 oder gar 8 Prozent natürlich traumhaft an. Diese Renditeversprechen werden aber zum Alptraum, wenn man nach ein paar Jahren wegen der Pleite des Emittenten nur noch einen Bruchteil des Anleihewertes zurückbekommt“, warnte Grandke.

Bei den Kundeneinlagen der Sparkassen im Verbandsgebiet hat sich auch im ersten Halbjahr 2016 der Trend in Richtung kurzfristige Gelder fortgesetzt. Die Täglich Fälligen verzeichneten ein Plus von 1,4% und machen jetzt zwei Drittel aller Einlagengelder aus. Dagegen sind die Termingelder um 18,6%, die Eigenemissionen um 6,8% und die Spareinlagen um 2,1% gesunken.

### **Kunden halten an Wertpapieren fest**

Im Kundenwertpapiergeschäft sind die Umsätze der Sparkassen im ersten Halbjahr 2016 um 20,5% zurückgegangen. Dafür waren fast

Vorsicht vor  
Lockvogelangeboten

Kurzfristige Gelder  
dominieren

Wertpapierverkäufe  
sinken um 38,5%

## Presseinformation

ausschließlich die Wertpapierverkäufe verantwortlich, die um knapp 38,5% sanken. Bei den Käufen fiel das Minus mit 2,1% moderat aus. Aufgrund dieser Entwicklung konnte der leicht negative Vorjahressaldo aus Käufen und Verkäufen (-76 Mio. €) im ersten Halbjahr 2016 in einen positiven Nettoabsatz von gut 1,3 Mrd. € gedreht werden.

### **Kernkapitalquote verbessert sich auf 18,4%**

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen haben auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 ihr Eigenkapital aufgestockt. Die Eigenmittel betragen Ende Juni 2016 11,5 Mrd. €. Das waren 3,1% mehr als zu Jahresanfang. Die Kernkapitalquote der Institute verbesserte sich auf 18,4%. „Wir sind zurzeit solide kapitalisiert. Allerdings sind wir gut beraten, unsere Kapitalreserven auch künftig systematisch anzureichern – soweit das in den Zeiten rückläufiger Erträge möglich ist. Schon heute hinterlassen die Auswirkungen der Dauerniedrigzinsphase, der Digitalisierung sowie die steigenden regulatorischen Anforderungen ihre Spuren in unserer Gewinn- und Verlustrechnung. Und der Druck auf unsere Ertragslage wird in den kommenden Jahren noch deutlich zunehmen“, betonte Grandke.

### **Ertragsprognose 2016: Sinkendes, aber auskömmliches Betriebsergebnis**

Laut Prognosesystem wird der Zinsüberschuss der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2016 spürbar zurückgehen. Der Provisionsüberschuss wird zulegen. Auch beim Verwaltungsaufwand wird mit einem Zuwachs gerechnet. Das Bewertungsergebnis gestaltet sich derzeit unauffällig. In der Summe wird das Betriebsergebnis vor und nach Bewertung deutlich niedriger als im Vorjahr liegen.

„Wir werden auch 2016 wieder ein auskömmliches Ergebnis einfahren. An Herausforderungen wird es unseren Sparkassen in den kommenden

Positiver Nettoabsatz von  
gut 1,3 Mrd. €

Sparkassen sind solide  
kapitalisiert

Unauffälliges  
Bewertungsergebnis

Grandke: „Werden  
konsequent an Erträgen  
und Kosten arbeiten.“

## Presseinformation

Jahren nicht mangeln. Wir werden sie aktiv angehen. Unser Kundengeschäft ist stabil oder wächst. Wir haben uns in den vergangenen Jahren per Gewinnthesaurierung eine hervorragende Kapitalbasis geschaffen. Und wir werden konsequent an unseren Erträgen und Kosten arbeiten. Unsere Sparkassen werden deshalb auch die mageren Jahre der Dauerniedrigzinsphase gut überstehen, wenn wir weiterhin konsequent arbeiten. Die Ratingagenturen sehen das auch so. So hat Standard & Poor's unserer Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen gerade wieder das Rating von A / A-1 bestätigt – mit stabilem Ausblick!“, schloss Grandke.

Stabiles Rating

Frankfurt am Main / Erfurt, 17. September 2016  
Abteilung Information und Kommunikation  
Matthias Haupt  
Tel.: 069/2175-150

[www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de](http://www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de)